



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Hallenstraße 13. Die Redaktion befindet sich in der
Halle (S.), Halle (S.), Halle (S.).
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 124

Abonnementpreis monatlich 2,- DM. Ausland 20,- DM.
Halbjährlich 10,- DM. Vierteljährlich 5,- DM.
Einzelhefte 10 Pf. Die Redaktion befindet sich in
Halle (S.), Halle (S.), Halle (S.).
Dienstag, den 7. Mai 1940

Die weiteren Angriffsabsichten der Westmächte enthüllt Spätester Termin: 20. Mai

Ein sensationelles Ferngespräch Chamberlain — Reynaud

Englands Forderung:

Durchmarsch durch Bulgarien gefordert

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
v. Budapest, 6. Mai. Ein von
Reuter in aller Eile ausgegebenes türki-
sches Demont über Truppenzusammen-
ziehungen an der griechischen Grenze wird
überall mit großer Stiefis aufgenommen,
zumal die englische Presse auf der anderen
Seite die Absicht verbreitet, daß es sich
bei dem abherrschenden Weich des in An-
sicht begriffenen britischen Vorkämpfers in
Sofia um die Frage eines Durch-
marsches von Truppen der West-
mächte nach Griechenland und
dem nördlichen Teile Südost-
europas handelt. Der britische Vorkämpfer
ist dieses Angebot auf dem am Sonntag
abgegebenen Empfang in den Sälen der
englischen Gesandtschaft in Bulgarien
widerholt haben. An den Erfolg der-
artiger britischer Aktionen in Bulgarien
wird jedoch keinesfalls geglaubt, zumal
Bulgarien stets eine einseitige Haltung
gegenüber der Achse eingenommen hat.

Zu der Marmarade der Westmächte im
Mittelmeer und auf dem Balkan, die zu-
nächst im Südosten eine vorwiegend durch
zahlreiche Gerüchte aufgebaute Ein-
stimmung hervorgerufen hat, schreibt die Bukar-
reter Zeitung „Domania“ es sei jetzt
über die Pflicht der Sowjetunion, die
Eisenbahn zu schließen, es geht sich
nicht durch Verhandlungen und Vermittlung
der Kriegsausweitung verwirren zu lassen.

Nach wie vor hält man Griechen-
land, wie sowohl die rumänische und die
ungarische Presse zu verstehen gibt, für das
von den Westmächten angedachte Sprun-
gatter im Mittelmeer und Süd-
osten. An Hand von Witterungen aus
Athen weisen die Meldungen auf die Er-
regung in der griechischen Öffentlichkeit
hin, die besonders durch die Nachricht vom
Aufkreuzen britischer Kriegsschiffe
an den griechischen Küsten
erhöht verärgert worden ist.

Wie sich die Agentur „Associated Press“
aus Athen melden läßt, seien zwar schon seit
Kriegsausbruch britische Schiffe im Ägäis-
chen Meer stationiert gewesen, aber die
Ankunft weiterer britischer Kriegsschiffe
würde den Bewohnern der Gegend eine
Sensationsakt im Kriegesfall ein freudlich wer-
voller Stimmung für beide Seiten sein
würde. Griechenland aber wird mit be-
sonderer Aufmerksamkeit die britischen Schiffs-
bewegungen, als auch die Schritte,
um Salamis gegen Angriffe
von Norden zu schützen.

Zusammenfassend läßt sich heute fest-
stellen, daß es bis jetzt den Wünschen der
Westmächte nicht gelungen ist, die
führenden Kreise in Südosteuropa in
Panikstimmung zu versetzen und zu
unüberlegten Handlungen hinzureißen. Der
geringe Ernst der Situation wird aber ge-
rade in vollem Umfang erkannt. Die plan-
mäßige Konzentrierung Englands um
Alexandrien wird als eine von England
vorbereitete Maßnahme angesehen mit dem
Ziele, Südosteuropa den Feinden zu nahen.
Der Versuch, Italien zu provozieren und
im das Geleis des Handels abzuweichen,
wird zwar als völlig aussichtslos angesehen.
Von englischen Überseefahrtsschiffen kann
deshalb keine Rede mehr sein.

Im Mittelpunkt die Türkei

Die Absicht Englands und Frankreichs, den Krieg auf das Mittel-
meer auszudehnen, wird jetzt auf sensationelle Weise bestätigt.

Der französische Ministerpräsident Reynaud äußerte am 30. April
1940 abends 22.10 Uhr westeuropäischer Zeit ein Telephon-
gespräch mit dem englischen Ministerpräsidenten Chamberlain,
das über die Pläne der Plutokratien reifsten Aufschluß gibt.

Reynaud ging zunächst kurz auf finanzielle Fragen ein und teilte
dann mit, „Herr Weygand habe ihm versprochen, bis zum 15. Mai
endgültig für die befohlene Aktion fertig zu sein“, jedoch dürfe Cham-
berlain dieses Datum nicht allzu wörtlich nehmen, es könne auch etwas
später werden.

Chamberlain bemerkte, offenbar mißgestimmt: Er habe den Ein-
druck, als ob man sich dort unten mehr Zeit lasse als unbedingt nötig sei.
Reynaud wies ihn auf die mannigfachen Schwierigkeiten hin, die über-
wunden werden müßten, insbesondere im Zusammenhang mit der Tü-
rkei. Er gebrauchte dabei die Redewendung von „il y a des difficultés
à surmonter“. Chamberlain versprach, „sich die Türken nochmals
vorzunehmen“. Er könne aber für nichts garantieren, „wenn man dort
unten nicht endlich Schluss mache mit der ewigen Eigenbrötelei und
Selbstherrlichkeit“. Reynaud versprach, sein Möglichstes zu tun, um die
Schwierigkeiten „technischer Art“ (difficultés matérielles) auszugleichen.
Chamberlain erwiderte daraufhin Reynaud in ziemlich ultimativer Form,
ihm spätestens bis zum 20. Mai den Abschluß der Vorbereitungen
mitzuteilen.

Nach einigen freundlichen Höflichkeitsformeln wurde das Gespräch
etwa um 22.25 Uhr beendet, nachdem Chamberlain Reynaud noch ge-
beten hatte, dafür zu sorgen, daß diesmal nicht wieder Indiskre-
tionen von französischer Seite passierten.

Dieses Telefongespräch zwischen dem französischen Ministerpräsi-
denten und dem englischen Premierminister gibt die letzten Aufschlüsse über
den wirklichen Zweck der beiderseitigen Kriegsvorbereitungen im Mittel-
meer. Es bestätigt, daß die fortgesetzte Verstärkung der Levante-Armee
des Generals Weygand, die Flottenkonzentrationen der Alliierten in
Alexandria, vor Haifa und in der Ägäis dazu dienen, eine militä-
rische Aktion großer Stils in den am Ostmittelmeer liegenden
Ländern zu unternehmen. Die entsprechenden Vorbereitungen sollten
nach dem Befehl Chamberlains bis 20. Mai abgeschlossen sein. Die
Entschlüssen der deutschen Presse über die Bestrebungen der Plutokra-
tien, durch einen Angriff auf den Balkan bzw. im Nahen Osten den Krieg
auszuweiten und andere Völker für die Westmächte zu opfern, werden
durch dieses Telefongespräch zwischen den beiden maßgebenden Kriegs-
hegemonen als buchstäbliche Wahrheit bezeugt.

Ein kühnes Unternehmen

Die Aufbringung des britischen U-Bootes

Berlin, 6. Mai. Die im Westmächts-
bericht gemeldete Aufbringung eines
britischen Unterbootes und seine
Einbringung in einen deutschen Hafen
stellt eine mit Kühnheit, Ausdauer und
schneller Entscheidung durchgeführte Tat
dar. Die Einzelheiten des kühnartig
ausgeführten und erfolgreich durchgeführten
Unternehmens grenzen an das Abenteuer-
liche.

Ein Aufführungsstück bemerke im
deutschen Hinterland ein britisches U-Boot
zwischen den Minenperren. Das U-Boot
ging auf geringere Höhe hinab, um auf
U-Boot mit Bomben und MG's an, worauf
dieses die weiße Flagge legte, wäh-
rend vom Turm des Bootes lebhaft ge-
schrien wurde. Das U-Boot ging daraufhin
auf das Wasser nieder, fuhr an das U-Boot her-
an und befohl dem Kommandanten, sofort

Brieflicher Gedankenaustausch Führer - König von Schweden

Berlin, 6. Mai. Zwischen dem Führer
und dem König von Schweden hat in der
letzten Zeit ein brieflicher Ge-
dankenaustausch über die politische Lage
stattgefunden. Dieser Gedankenaustausch hat
entsprechend den bereits von der deutschen
und der schwedischen Regierung öffentlich
bekanntgegebenen Umständen, die
volle Uebereinstimmung über die
friedliche politische Haltung der beiden Völker
der Welt bekräftigt.

an Bord zu kommen. Als dieser in Belei-
tung eines Bekanntheitsmittels die
Schwimmer des U-Bootes betreten hatte,
erhielt die an Bord befindliche Besatzung
des U-Bootes den Befehl, zu warten, da so-
fort Hilfe herbeigeholt werden würde. Das
U-Booten Booten Booten Booten Booten
gemächlichen Reden und setzte sich mit deut-
lichen Worten in Verbindung,
die es zu dem feindlichen U-Boot dirigiert.
Unter Beachtung der im Minenbereich er-
forderlichen Vorsichtsmaßnahmen machten sich
unser U-Boot Booten Booten Booten Booten
tische U-Boot heran, das sich, nach
immer in erhöhter Gefahr schwebend, in der
Minenperre herumtrieb. Ein deutscher
Offizier übernahm das Kommando
des britischen U-Bootes.

Die Engländer berichteten, daß ihr Boot
einen Minentreffer erhalten hatte und
unwahrnehmbar geworden war. Auslöse von
Minesenländern konnte es auch die Ueber-
wasserfahrt mit eigener Kraft nicht fort-
setzen. Die Feinde waren sehr froh, gerettet
zu werden, besonders da das Boot noch der
Detonation längerer Zeit auf dem Meer
ausgesetzt gewesen hätte. Durch die plötzliche
Wendungsänderung ihres Kommandanten mit
die Besatzung völlig überrascht worden.
Obwohl das Boot noch die Anwesenheit
nahm durch unsere U-Boote, wurde es durch
versichert, wobei es gelang, den von den
Engländern für die Selbstverwirklichung
getroffenen Maßnahmen auszuführen.
Über dem Tod der Reichsflottenflotte
gelebt worden, und so traf das britische
U-Boot im Hafen an

Meißen der Stimmungsmaler

Zum 100. Todestag Caspar David Friedrichs... Gegen Ende seines Lebens säufte der am 7. Mai 1840 verstorbenen Caspar David Friedrich zu den am häufigsten genannten deutschen Dichtern...

Friedrich hat als erster seine Empfindungen der Landschaft unterlegt und die Landschaft als Träger des Schicksals benannt... Im 'Meinungsstück bei Sonnenanfang' von 1810 hat er das erste ganz durchgeleitete und künstlerisch abgeleitete Gedicht mit modernen Stimmungsbildern geschaffen...

Regenunabhängige Gummi-Biederer

gewehr- frei

Stellen-Angebote

Zuverlässige Hausgehilfin... Bädergehilfe... Tüchtiges Hausmädchen... Jüngere Hausgehilfin... Stellen-Gesuche... Techn. Kaufmann... Mädchen... Jüngere Bädergehilfen...

Mitteldeutschland

Zür immer unfähig gemacht

Torgau. Vor der Großen Strafkammer des Landgerichtes Torgau hatte sich der 28 Jahre alte Josef Schnitzler wegen Mordabsichtsbahns und einer Unmenge Betrugsverbrechen zu verantworten...

Brag hat wieder ein deutsches Opernhaus

Mit einem glanzvollen Konzert der Berliner Philharmoniker, die unter Leitung Wilhelm Furtwänglers die 9. Sinfonie von Bruchner und die 5. Sinfonie von Beethoven in einer hervorragenden Wiedergabe brachten, wurde das ehemalige 'Neue Deutsche Theater' in Prag als 'Deutsches Opernhaus' seiner neuen Bestimmung übergeben...

Frankfurt. An der Universität Frankfurt a. M. wurde ein Institut für Kreditwesen errichtet...

Mitteldeutschland

Zür immer unfähig gemacht

Torgau. Vor der Großen Strafkammer des Landgerichtes Torgau hatte sich der 28 Jahre alte Josef Schnitzler wegen Mordabsichtsbahns und einer Unmenge Betrugsverbrechen zu verantworten...

Brag hat wieder ein deutsches Opernhaus

Mit einem glanzvollen Konzert der Berliner Philharmoniker, die unter Leitung Wilhelm Furtwänglers die 9. Sinfonie von Bruchner und die 5. Sinfonie von Beethoven in einer hervorragenden Wiedergabe brachten, wurde das ehemalige 'Neue Deutsche Theater' in Prag als 'Deutsches Opernhaus' seiner neuen Bestimmung übergeben...

Frankfurt. An der Universität Frankfurt a. M. wurde ein Institut für Kreditwesen errichtet...

Ihn zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde die Sicherungsverwaltung gegen ihn angedroht.

Delitzsch. (Butter und Käse getobt.) In der Nacht zum 4. Mai wurde in der Genossenschaftsmolkerei in Leben ein Fass Butter (etwa ein Zentner) und zwei Eimer mit je 150 Stück Käse gestohlen...

Bornitz. Feis. (Im Brunnen verunglückt.) Sonntag nachmittag wollte ein 37jähriger Mann eine tote Ratte aus einem tiefen Brunnen fischen entfernen...

Delitzsch. (Die Welt ist hart.) Einige Wochen vor der Vollendung ihres 100. Geburtstages ist die älteste Leipziger Einwohnerin, die Witwe Emilie Meyer, gestorben...

Verdankungspapier Gummi-Biederer

Kreis Halle-Stadt

Veranstaltungen

18. Mai - 2. Pfingstferien, 20. Uhr, Gießhüttenband...

Reisen - Wandern

Willingen, 11. bis 13. Mai, Wohnanordnungen durch die... Baden bei Weiden...

Sport

Wetter, Mittwoch: prächtige Wetterstunden: Grottmühlschule 15.00-16.00 Uhr...

Junge Schmiedegeselle

in ersten Verhältnis... in gutem Hause...

Rechen-berufsbildung

als Rechner in... in gutem Hause...

Deutsches Berufszweigwerk Kreis Halle-Stadt

Lehrer-berufsbildung... in gutem Hause...

Euche

für meine Tochter... in gutem Hause...

Parteiliche Bekanntheitsanzeigen

Wiederholung für Handlungsmittel... Die Bestimmungen der Wiederholung für Handlungsmittel...

Ehestands-Darlehens-Beilage

Advertisement for 'Ehestands-Darlehens-Beilage' featuring various services like furniture, lighting, and household goods. Includes logos for 'Möbel-Bedarf', 'Martlik', 'Möbel-Bernhardt', etc.

Wer seinen Namen bekannt machen will, benutze für die Werbung die...

Familien-Anzeigen

Wir zeigen in Dankbarkeit und Freude die glückliche Geburt eines gesunden Jungen an

Reinhold Bader und Frau Lotte geborene Baumgartel

Halle (Saale), Alter Markt 14, den 5. Mai 1940

Am 1. Mai wurde unser Sohn Helmut geboren. Dies zeigen in dankbarer Freude an Ilse Schumann geb. Koenneke Dr. Karl Schumann

Wir haben uns vermählt Oskar Rosenfeld Gerda Rosenfeld geb. Ziege

Ihre Vermählung geben bekannt Gerhard Köddertisch Oberleutnant in einem Jagdgeschwader Ruth Köddertisch geb. Helweg

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit dankten wir herzlichst Benno Eder u. Frau Ammerose geb. Sommerlatte

Am 6. Mai 1940 entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwelgerpater und Großpater Albert Schade

Am 5. Mai 1940 verstarb unter langwieriges Leiden Gustaf Saendel In jahrelanger treuer

Statt Karten Für die uns erwiesene Anteilnahme und herzlichen Beileid, die meinen lieben Mann, Bruder und Schwager Friedrich Reifner

Am 6. Mai 1940 verstarb nach kurzem Krankenlager mein geliebter Mann, unser bester Vater, Schwelgerpater, Großvater, der Zehlfier Albert Fricke

Am Sonntag, dem 5. Mai, verschied unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied und Arbeitskamerad, der Tischler Hermann Wagner

Am 5. Mai entschlief nach langsamem Leiden unser Betriebsführer, der Tongrubenbesitzer und Bauer Albert Knaut

Durch die MZ erfahren es die meisten! Deutsches Rotes Kreuz Kreisstelle Halle/Saale

Beim Heimgang unseres lieben Onkelfrauen, des Schützen Heinrich Strahner

Statt Karten Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Enkeltochter Luise Schrader

Ein sanfter Tod erlosch am Sonntag meinen lieben Mann, unsern treuerstehenden Vater, Großvater, Schwelgerpater, Schwager und Onkel, den Bauern Albert Knaut

Am Sonntag, dem 5. Mai, verschied im Alter von 88 Jahren unser langjähriger treuer Mitarbeiter, akademischer Bildhauer Heinrich Keiling

Statt besonderer Anzeige Mein lieber Mann, mein guter Vater, der akademische Bildhauer Heinrich Keiling

Am Sonntag verschied mein geliebter Mann und hochgeliebter Vater, der Tischler Hermann Wagner

Elektrische Groß-Kühlschränke sofort lieferbar

Schaffstüffel Büfett Waschapparat

Modernen Kinder-sportwagen

Ihre Seifenkarte

Einkaufstaschen Stadttaschen in großer Auswahl

Amliches

Handel-Kamera

Maler-, Tapezierarbeiten

Verlangt überall die MZ

Schwerhörig? Dann: SIEMENS-,PHONOPHOR-, Hörapparat für alle Grade der Schwerhörigkeit

Achtung! Hausfrauen! Bettfedern

Verkäufe

Herrenanzüge!

Tauf-Geluche



